



Tischvorlage
KuSA_30/2014
zur öffentlichen Sitzung des
Kultur- und Schulausschusses
am 21.11.2014

mit 3 Anlagen

An die
Mitglieder
des Kultur- und Schulausschusses

Schulen in Trägerschaft des Landkreises Ludwigsburg - Entwicklung der Schülerzahlen zum Schuljahr 2014/15

1. Ausgangslage

Die Schulen des Landkreises Ludwigsburg haben ihre „amtliche Schulstatistik“ erstellt und die Schülerzahlen für das Schuljahr 2014/15 dem Landkreis als Schulträger am 17.11.2014 abschließend mitgeteilt. Als Anlage 1 haben wir die Zusammenfassung der neuen Schülerzahlen der Beruflichen Schulen und der Sonderschulen in der Trägerschaft des Landkreises beigelegt.

2. Vorausrechnung des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Das Maximum der Schülerzahlen an Baden-Württembergs öffentlichen und privaten allgemein bildenden und beruflichen Schulen wurde im Schuljahr 2005/06 mit einer Schülerzahl von rund 1,7 Mio. erreicht. Bis zum Schuljahr 2020/21 wird mit einem Rückgang von 16 % auf rund 1,4 Mio. gerechnet.

An den öffentlichen und privaten allgemein bildenden Schulen wurde mit annähernd 1,308 Mio. Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2003/04 ein relativer Höhepunkt erreicht. Im Schuljahr 2013/14 lag die Schülerzahl bei gut 1,140 Mio.. Hier ist bis 2020/21 ein Rückgang um 62 000 (-5 %) auf gut 1,078 Mio. möglich.

Eine Stabilisierung der Geburtenzahlen dürfte dafür sorgen, dass die Schülerzahlen an den Grundschulen bis 2018/19 nur noch leicht absinken und anschließend wieder etwas ansteigen könnten. Gegenüber dem Schuljahr 2013/14 läge die Schülerzahl 2020/21 nur um etwa 1 000 niedriger. An den Hauptschulen war mit 215 532 Schüler/innen im Schuljahr 2002/03 eine Höchstmarke erreicht worden. Im Schuljahr 2012/13 wurden an den Werkreal- und Hauptschulen nur noch 141 482 Schüler/innen unterrichtet. An den weiterführenden Schulen wird die

Einführung der Gemeinschaftsschule aller Voraussicht nach für eine deutliche Verlagerung der Schülerzahlen sorgen. Die Schülerzahl der Werkreal- und Hauptschulen würde demnach von 127 068 im Schuljahr 2013/14 bis 2020/21 auf 48 100 (–62 %) zurückgehen. Die Realschulen hatten im Schuljahr 2009/10 den höchsten Stand seit Beginn der 1980er-Jahre erreicht. Ihre Schülerzahl könnte vom Stand des Schuljahres 2013/14 bis 2020/21 um –23 % absinken. Im Schuljahr 2010/11 waren so viele Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien wie nie zuvor. Mit dem Ausscheiden des »doppelten Abiturjahrgangs« im Sommer 2012 hat sich dann die Schülerzahl deutlich verringert.

a) Berufliche Schulen (alle Schularten), Anlage 2

Die Schülerzahlen an den öffentlichen und privaten beruflichen Schulen in Baden-Württemberg wuchsen seit dem Schuljahr 1995/96, in dem rund 341.000 Schüler gezählt wurden, bis zum Schuljahr 2009/10 auf fast 437.000 (+28 %) an (siehe Anlage 2).

Demografisch bedingt sank die Schülerzahl seitdem bis zum Schuljahr 2012/13 wieder auf 421 149 ab, stieg aber im Schuljahr 2013/14 wieder leicht auf 423 520 an. Bedingt durch den Ausbau der beruflichen Gymnasien und eine potenziell höhere Nachfrage nach Plätzen an Berufskollegs durch steigende Absolventenzahlen mit mittlerem Bildungsabschluss dürfte die Schülerzahl der beruflichen Schulen in den nächsten drei Schuljahren noch auf einem ähnlichen Niveau bleiben. Erst danach setzt sich die demografische Entwicklung durch und ergäbe nach den Annahmen der Modellrechnung für das Schuljahr 2020/21 eine Schülerzahl von 367 900 (–13 % gegenüber 2013/14).

Gegenüber der Prognose aus dem Jahr 2010 für das Schuljahr 2020/21 mit einer Schülerzahl von 338 400 fand hier eine Korrektur nach oben um rund 9 % statt, das heißt der Schülerrückgang insgesamt wird aktuell weniger stark als noch im Jahr 2010 prognostiziert.

Die Schülerzahl der Teilzeit-Berufsschulen wird wohl überdurchschnittlich stark zurückgehen, von 195 254 im Schuljahr 2013/14 auf 163 700 (–16 %) im Schuljahr 2020/21. Die Berufskollegs dürften zunächst die Schülerzahl des Schuljahres 2013/14 von 63 979 in etwa konstant halten können. Erst im weiteren Verlauf wird erwartet, dass diese dann bis 2020/21 auf 58 700 zurückgeht (–8 %). Der erwartete Rückgang an Schulabsolventen mit Hauptschulabschluss könnte zu einem deutlichen Absinken der Schülerzahl der Berufsfachschulen um rund 24 % von 55 836 auf 42 300 im Schuljahr 2020/21 führen.

Die Entwicklung der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen wird nicht nur von demographischen Einflüssen, sondern insbesondere von konjunkturellen Einflüssen bestimmt. Positive Konjunkturaussichten sichern nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch Ausbildungsplätze im dualen System. In diesem Fall ist mit entsprechend höheren Schülerzahlen in den Teilzeit-Berufsschulen zu rechnen, die den schulischen Part der dualen Berufsausbildung übernehmen. In schlechteren Zeiten müssen sich die Jugendlichen nach Alternativen zur dualen Berufsausbildung umsehen. Dies sind häufig vollzeitschulische Bildungsangebote. Darüber hinaus wirken sich auch politische Weichenstellungen auf den Besuch beruflicher Schulen aus. Hier ist beispielsweise der kontinuierliche Ausbau des Angebots an beruflichen Gymnasien in den letzten Jahren zu nennen.

b) Berufliche Gymnasien, Anlage 2

Folgend werden die öffentlichen und privaten beruflichen Gymnasien, die eine der Schularten der beruflichen Schulen darstellen, gesondert betrachtet. Die Schülerzahl der beruflichen

Gymnasien ist landesweit seit dem Schuljahr 1990/91 kontinuierlich angewachsen. Im Schuljahr 2013/14 strebten dort rund 63 000 Schüler das Abitur an. Der Ausbau der beruflichen Gymnasien führt in der Modellrechnung zunächst zu einem Anstieg ihrer Schülerzahl von 63 247 im Schuljahr 2013/14 auf 66 800 (+6 %) im Schuljahr 2015/16. Demografisch bedingt verringert sich die Schülerzahl dann bis 2020/21 wieder auf 61 500 (–8 %). Zum Schuljahr 2011/12 wurden 100 und zum Schuljahr 2012/13 50 zusätzliche Klassen der dreijährigen Aufbauform eingerichtet. Zusätzlich wurden an insgesamt 15 Standorten Berufliche Gymnasien mit der sechsjährigen Aufbauform neu genehmigt.

c) Sonderschulen

Landesweit ist an den Sonderschulen seit dem Höhepunkt im Schuljahr 2003/04 ein Rückgang zu verzeichnen. Im Schuljahr 2005/06 wurden rund 55 000 Schüler mit besonderem Förderbedarf unterrichtet. Bis 2030 könnte die Schülerzahl demografisch bedingt auf rund 43 000 (–22 %) zurückgehen. Seit Januar 2009 hat die UN-Konvention über die Rechte Behinderter auch für Deutschland Gültigkeit. Die geplante Schulgesetzänderung, die auch das Wahlrecht der Eltern auf Beschulung in einer Regelschule deutlich stärken soll, wurde verschoben und wird nun voraussichtlich zum Schuljahr 2015/16 in Kraft treten.

3. Schülerzahlenentwicklung bei den Schulen in Trägerschaft des Landkreises Ludwigsburg

a) Berufliche Schulen (alle Schularten), Anlage 1

Die bisherige Schülerzahlenentwicklung bei den Beruflichen Schulen in Trägerschaft des Landkreises deckt sich bis heute tendenziell mit der Prognose des Statistischen Landesamts. Seit dem Schuljahr 1996/97 ist die Zahl der Schüler/innen bei den Beruflichen Schulen bis zum Schuljahr 2008/09 mit 11 095 Schülern deutlich angestiegen. Seit dem Tiefstand der Schülerzahlen im Schuljahr 1996/97 mit 9.920 Schülern war damit insgesamt ein Zuwachs von 1 175 Schülern (ca. + 11,9 %) bei den Beruflichen Schulen des Landkreises bis zum Schuljahr 2008/09 zu verzeichnen. Die damalige Prognose des Statistischen Landesamts, dass eine Umkehr dieser Entwicklung ab dem Schuljahr 2009/10 erfolgen wird, hat sich mit einem kontinuierlichen Rückgang bis zum Schuljahr 2012/13 um insgesamt 7 % auf 10 340 Schüler/innen bestätigt. Entsprechend der Entwicklung im Land war zum Schuljahr 2013/14 mit 10 545 Schüler/innen wieder ein leichter Anstieg, zum Teil bedingt durch den Ausbau der beruflichen Gymnasien, zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist in diesem Schuljahr bei den Beruflichen Schulen des Landkreises jedoch wieder ein leichter Rückgang von 48 Schüler/innen (–0,5 %) festzustellen.

An den beruflichen Schulen nehmen 40,11 % (SJ 13/14 39,23 %) der Schüler/innen ein Angebot im Vollzeitbereich und 59,89 % (SJ 13/14 60,77 %) der Schüler/innen ein Angebot im Teilzeitbereich wahr. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr weiter eine leichte Verschiebung zu Gunsten des Vollzeitbereichs.

b) Berufliche Gymnasien, Anlagen 1 und 3

Folgend werden die beruflichen Gymnasien, die eine der Schularten der Beruflichen Schulen darstellen, gesondert betrachtet (Anlage 3).

Die Steigerung an den beruflichen Gymnasien hat sich mit einem leichten Zuwachs der Schülerzahl um 181 gegenüber dem Vorjahr (rd. +9,6 %) weiter fortgesetzt (Anlage 1). Dies hat vor

allem mit den zum Schuljahr 2012/13 neu eingerichteten beruflichen Gymnasien an der Oscar-Walcker-Schule (TGU), dem Beruflichen Schulzentrum Bietigheim-Bissingen (6TG) und der Erich-Bracher-Schule (WGW) zu tun. Zum einen steigen hier die Schülerzahlen zwangsläufig an bis ein Jahrgang die Jahrgangsstufe 2 (Klasse 13) durchlaufen hat. Zum anderen wurde an der Erich-Bracher-Schule aufgrund der Nachfrage zum Schuljahr 2013/14 eine zweite Klasse eröffnet. Betrachtet man alle beruflichen Gymnasien in Trägerschaft des Kreises waren bis auf 3 Plätze zum Zeitpunkt der Erhebung für die amtliche Schulstatistik am 15.10.2014 alle Eingangsklassen voll belegt. Dies kommt insbesondere dadurch zustande, dass eine Eingangsklasse bei der Mathilde-Planck-Schule, die in den letzten Jahren nur unter Vorbehalt zusätzlich eröffnet werden durfte, auf Vorgabe des Regierungspräsidiums wieder zurückgeführt werden musste.

c) Sonderschulen, Anlage 1

Bei den Sonderschulen inklusive Schulkindergärten in der Trägerschaft des Landkreises stieg die Schüler-/Kinderzahl seit dem Schuljahr 1994/95 bis zum Schuljahr 2011/12 von damals 524 auf 724. Danach ist ein leichter Rückgang um 26 Kinder und Schüler/innen (-3,6 %) zum Schuljahr 2013/14 zu verzeichnen. Zum aktuellen Schuljahr stieg die Zahl aufgrund der Beschulung der Kinder und Jugendlichen der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie seit Januar 2014 (aktuell 15 Schüler/innen) wieder um +4,2 % auf 727 Kinder/Jugendliche an. Insgesamt verläuft die Schülerzahlentwicklung weitgehend stabil, mit steigender Tendenz.

d) Bevölkerungsvorausrechnung

Der Landkreis Ludwigsburg wird nach der regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung auf der Basis des Jahresendes 2012 des Statistischen Landesamtes bis 2020 einen überdurchschnittlichen Bevölkerungszuwachs haben, der voraussichtlich im Zeitfenster bis 2030 annähernd stabil bleiben wird. Bis zum Jahr 2020 wird eine Bevölkerungszahl von 534 500 (+3,4%) angenommen, die bis zum Jahr 2030 nur auf 534 400 sinken wird. Die Bevölkerungszahl der Altersgruppe „unter 18“ soll dabei im Zeitkorridor der Jahre 2012 bis 2030 um 5,3 %, die der „18 bis unter 45“ um 5,6 % zurückgehen, die Altersgruppe „65 und älter“ dagegen um 33,1 % steigen.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme